

Investition in Arbeitsplätze

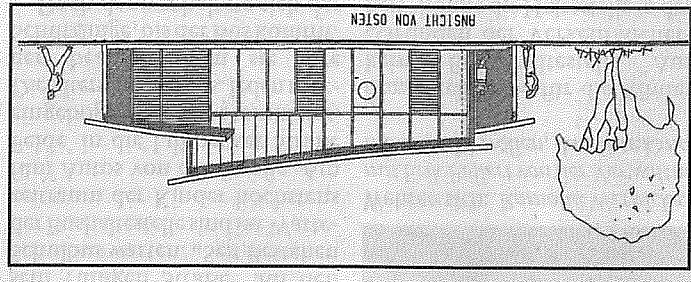
Lebenshilfe erweitert Werksstätten für behinderte Menschen für 536.000 Euro

■ Lübbecke. Der Bedarf ist groß, das Angebot aber noch sehr gering. Nur 16 Arbeitsplätze für schwerstmehrfach behinderte Menschen gibt es in den Werksstätten der Lebenshilfe Lübbecke. Mit Unterstützung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) soll das jetzt geändert werden.

536.000 Euro sollen in den Umbau und die Erweiterung der Werksstätten für behinderte Menschen „Arm Osterbruch“ investiert werden. Mit der Investition sollen noch in diesem Jahr 30 Arbeitsplätze für schwerstmehrfach Behinderte geschaffen werden. Den größten Teil der Bausumme trägt der Landschaftsverband. Gestern übergab LWL-Sozialdezernent Matthias Münting einen Zuwendungsbescheid über 430.000 Euro an die Lübbecke. Gestern selbst. „Der Bedarf für diese Plätze steigt ständig“, sagt Lebenshilfe-Geschäftsführer Bernd Wlotkowski. Allein in seinen Werks-



Investieren gemeinsam: LWL-Sozialdezernent Matthias Münting (vorn, v. l.) und Bernd Wlotkowski, Wilfried Rohling und Christian Lemper schauen Marc Kokemor beim Arbeiten zu. FOTO: SCHELLENBERG



Erster Plan: Der Anbau an die Lebenshilfe-Werksstätten.

stätten gibt es 48 Menschen, die als schwerstmehrfach behindert anerkannt sind. Allerdings stehen für sie nur 16 behindertengerechte Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung. „Natürlich betreuen wir auch die anderen. Aber dafür mussten wir beispielsweise einen Pausenraum in Arbeitsräume umwandeln“, erzählt Wlotkowski. Das könne kein Zustand von Dauer sein. „Viele der schwerstmehrfach behinderten Menschen müssen erst behutsam an die Arbeit herangeführt werden“, erklärt Sozialdezernent Münting die Notwendigkeit der Investition. Zudem brauchen sie neben intensiver Betreuung auch ausreichende Therapieöglichkeiten. Der seit 2006 geplante Umbau sieht neben Arbeitsmöglichkeiten unter anderem die Einrichtung von Therapie- und Ruheräumen sowie neue Sanitärbereiche vor. Außerdem wird ein weiterer Anbau an die heutigen Werksstätten geplant. „Wir hoffen, dass wir noch in diesem Jahr mit dem Bauen anfangen können“, sagt Wlotkowski. Derzeit wurden die Pläne mit den Architekten abgestimmt.